

Mobile Endgeräte wie iPhone, iPad oder BlackBerry haben ihre Verbreitung über den Consumer-Markt in die verschiedensten Genres von Business-Applikationen gefunden. Lassen sich Smartphones und Tablet-PCs auch in der Mobile BI (Business Intelligence) sinnvoll einsetzen und wo liegen Einsatzfelder oder auch Grenzen? Hierzu nimmt Hermann Hebben, Geschäftsführer des BI-Spezialisten Cubeware, Stellung im Interview mit it management.



Mobile BI

Nur dort, wo es **Nutzen stiftet**

Q Silvia Parthier: Herr Hebben, woher kommt die Idee, sich Berichte und Dashboards auch auf mobilen Endgeräten anzeigen zu lassen?

A Hermann Hebben: Der erste Schritt in Richtung Mobilität lag in der Entwicklung von Web-Clients. Diese ermöglichen uns den Zugriff auf relevante Informationen über Notebooks und Internet-Terminals ohne hohes Datenaufkommen. Cubeware hat hier gleich auf durchgängig interoperable Windows- und Browser-Welten gesetzt und damit Anwendern jederzeit den Wechsel genauso wie das parallele Nutzen der beiden Welten ermöglicht. Jetzt auch Smartphones und Tablet-PCs zu integrieren, war die logische Folge.

Q Silvia Parthier: Wo sehen Sie die wirtschaftlichen Treiber für die Verbreitung mobiler Endgeräte im BI-Umfeld?

A Hermann Hebben: Zum einen sind die mobilen Endgeräte über den Umweg

des Consumer-Markts in die Hände von Managern und Fachbereichsleitern gelangt, die ihre privat lieb gewonnen Handhelds jetzt auch geschäftlich einsetzen möchten. Zum anderen haben natürlich viele Unternehmen ihre Mitarbeiter mit neuen mobilen Endgeräten ausgestattet und wollen darüber dann auch den Zugang zu den verdichteten Kennzahlen erhalten. Ganz abgesehen davon ist der Nutzen, Berichte und Dashboards standort- und zeitunabhängig aufs mobile Endgerät zu bekommen, nicht zu unterschätzen.

Q Silvia Parthier: Mit welchen technologischen Beschränkungen müssen Sie umgehen und welche Einsatzgrenzen hat das zur Folge?

A Hermann Hebben: Zunächst stellen die mobilen Endgeräte mit ihren speziellen Visualisierungsfähigkeiten völlig neue Anforderungen an die Bedienstrukturen. Außerdem ist oftmals aufgrund der vergleichsweise kleinen

Displays der Platz für die Darstellung beschränkt. In Summe bedeutet dies, man kann seine BI-Applikation nicht einfach eins-zu-eins aufs mobile Endgerät packen, sondern muss ganz genau identifizieren, welche Kennzahlen, Tabellen, Grafiken oder Dashboards mit welchen Funktionalitäten mobil wirklich Nutzen stiften. Komplexe Dinge wie Data Mining sind in meinen Augen auf mobilen Geräten unsinnig. Gleiches gilt für die Analyse von Massendaten und anspruchsvolle Visualisierungen.

Q Silvia Parthier: Und wo liegen dann die möglichen Einsatzfelder und was erwarten die Anwender davon?

A Hermann Hebben: Wir beschäftigen uns schon seit geraumer Zeit mit genau dieser Fragestellung und sind hierzu mit unseren Kunden und Partnern in ständigem Dialog. So haben wir auch gerade eine Befragung durchgeführt, mit der wir unter anderem ermitteln, wo genau die aktuellen Bedarfe liegen und was davon

bereits in konkreter Planung ist. Im Ergebnis sehen unsere Anwender das ideale Einsatzgebiet für Mobile BI im Vertriebsbereich. Konkrete Szenarien sind dabei Vertriebs- und Kundenanalysen, Auswertungen zu Lieferanten oder auch ein Blick in die aktuelle Finanzsituation des Unternehmens. Die gewünschten Funktionalitäten konkretisieren sich hauptsächlich rund um das Thema Reporting, dicht gefolgt vom Wunsch nach Alert- und individuellen Überwachungsmöglichkeiten. Mit Mobile BI könnten Sales-Gespräche mit aggregierten Fakten gewinnbringend untermauert sowie Absatzlücken und Kaufrends visualisiert werden; ein einfaches und schnelles Erfassen und Abrufen aktueller Forecastzahlen steht zudem auf der Wunschliste.

Q Silvia Parthier: *Was müssen Kunden dafür tun, um diese Kennzahlen auf ihre mobilen Endgeräte zu bringen?*

! Hermann Hebben: Wir folgen hier unserem Credo von Einfachheit und Durchgängigkeit. Berichte und Dashboards, die unsere Anwender heute mit ihrem Desktop- oder Web-Client aufbauen, werden zukünftig auch jederzeit mobil nutzbar sein, und zwar ohne den Bericht für den mobilen Client noch mal erstellen zu müssen. Denn der Bericht und somit auch seine Zahlen und Logiken bleiben immer dieselben, egal über welchen Client er abgerufen wird.



„Die Berichte mit ihren Zahlen und ihrer Logik bleiben immer gleich, müssen heute aber auf jedem Client ohne Mehraufwand abrufbar sein“.

So erreichen wir für unsere Kunden maximale mobile Flexibilität mit minimalem Aufwand.

Q Silvia Parthier: *Welche Endgeräte unterstützt Cubeware denn: iPhone, iPad, Blackberry ...? Und inwieweit muss man sich da als User festlegen?*

! Hermann Hebben: Beobachtet man den Markt, so sieht man, dass neben Apple auch Anbieter wie Blackberry, HTC oder HP eine wichtige Rolle spielen, es aber gleichzeitig an einem einheitlichen Bedien- und Entwicklungsstandard fehlt. Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, eine universelle Web-Service-Schicht – die sogenannte

„Cubeware Mobile Service Architecture“ – zu entwickeln, die es erlaubt, mit den Software Development Kits aller Smartphone- und Tablet-Anbieter zu arbeiten. Unsere Kunden und Partner sind damit flexibel und können ihre Berichte und Dashboards in Form von Apps auf jedes mobile Endgerät bringen oder zielgruppenspezifische Mobile-Anwendungen entwickeln.

Q Silvia Parthier: *Inwieweit sind Ihre Kunden damit auch auf Entwicklungen vorbereitet, die sich heute noch nicht absehen lassen?*

! Hermann Hebben: Wir gehen in unserer Produktpolitik konsequent den Weg der Offenheit. Das macht uns und unsere Kunden zukunftssicher und technologisch flexibel. Natürlich wird es immer wieder neue dynamische Entwicklungen geben, die wir aufnehmen und in unseren Lösungen umsetzen müssen. Veränderungen wahrzunehmen, mit Blick auf den Kundennutzen zu bewerten und dann zeitnah umzusetzen, ist jedoch die Herausforderung eines jeden Produkthauses. Der Ansatz, dem wir in diesem Zusammenhang folgen, ist es, niemals etwas tun, nur um einem Hype zu folgen, sondern immer die erste Priorität auf die Sinn- und Dauerhaftigkeit zu legen.

Silvia Parthier: *Herr Hebben, wir danken für das Gespräch.*

WEB-TIPP:
www.cubeware.de